

Schneeoberfläche bei den Schneehaften 0,2°C mit einem Infrarotthermometer maß. Auch dieses Weibchen hatte einen prall mit Eiern gefüllten Hinterleib. Somit existiert also ein ausgedehntes Schneehaft-Vorkommen in diesem Forst, dessen Höhenlage etwa 440 m NN beträgt. Auf Schnee krochen auch ein

Moosskorpion *Neobisium sp.* (Foto 2) und eine kleine Spinne, wahrscheinlich eine *Lep-typhantes cristatus*. Diese fing gerade an, über einer Vertiefung im Schnee Fangnetzfäden zu spannen. Sie ist besonders auf Schnee häufig zu finden (BELLMANN, H. 2010: Der Kosmos Spinnenführer, Stuttgart p. 112).



Bild 1: *Boreus hyemalis* ♂, 15. Januar 2019, Altöttinger Forst (© J. H. REICHHOLF)



Bild 2: Moosskorpion *Neobisium sp.* auf Schnee, Altöttinger Forst, 27. Januar 2019 (© J. H. REICHHOLF)

Kontakt: <reichholf-jh@gmx.de>

Mehrere Nachweise der Großen Holzbiene *Xylocopa violacea* (L., 1758)
im Landkreis Traunstein, Oberbayern, 2018 und 2019
(Hymenoptera, Apoidea, Apidae, Xylocopinae)

von Christian ZEHENTNER

Biologie, Ökologie und Verbreitung der großen Blauen Holzbiene

Xylocopa violacea ist eine Wärme liebende Art, die in ihrem Lebensraum auf Totholz angewiesen ist. Bis in die 1990er Jahre kam sie in Deutschland hauptsächlich in Baden Würt-

temberg und im Rhein-Main Gebiet vor. Mittlerweile besiedelt sie fast ganz Deutschland (AMIET & KREBS 2012) und wurde sogar vereinzelt schon in Südschweden gefunden. Sie

lebt solitär und überwintert als Imago (beide Geschlechter). Die Paarung findet im Frühjahr statt. Das Weibchen sucht sich anschließend senkrecht und besonnt stehende, noch nicht allzu morsche Bäume, um darin Gänge mit bis

zu 15 abgetrennten Brutzellen anzulegen. Die einzelnen Kammern werden mit Pollen und jeweils einem Ei bestückt. Die Larven entwickeln sich schnell. Im Sommer schlüpft die nächste Generation der Holzbiene.

Beobachtungen 2018

Im Frühjahr 2018 beobachtete ich erstmals eine Große Holzbiene in meinem Garten in Fridolfing-Nilling. Diese auffällige Biene kannte ich bisher nur aus südlichen Gefilden (Kroatien, Italien, Korsika). Deshalb recherchierte

ich im Internet, ob dieses seltenen Fundes. Tatsächlich ist diese Wildbienenart in Ausbreitung begriffen. Es gelang 2018 aber keine weitere Sichtung.

Beobachtungen 2019

Als ich im Frühjahr 2019 ein am Holzschuppen aufgestelltes Insektenhotel begutachtete, flog zu meiner Freude eine Holzbiene daran herum. Leider konnte ich kein Beweisfoto machen, da sich das gute Stück nicht lange genug am Schuppen aufhielt. In derselben Woche klappte es dann aber doch mit einem Foto (Bild 2). Es gelangen in kurzer Folge weitere Sichtungen, vermutlich derselben Biene.

gleichzeitig 4 Holzbienenweibchen Gänge für ihre Brut an.

Juliane ZEHENTNER, meine Frau, besuchte in dieser Zeit eine Freundin in Fridolfing. In deren Garten befindet sich ein absichtlich stehen gelassener, morscher Baum mit ca. 25 cm Durchmesser. Daran legten

Im wunderschönen Naturgarten von Marion DEUTSCH-REITINGER in Fridolfing-Pietling mit viel Totholzstümpfen und einer Streuobstwiese gelang der nächste Nachweis. Frau DEUTSCH-REITINGER, eine begeisterte Naturfotografin, machte darin ein tolles Foto einer Großen Holzbiene (Bild 1), welches sie mir dankenswerterweise zur Verfügung stellte.

Zwei weitere Nachweise gelangen Robert EDER, Kirchanschöring; der erste im Garten seines Hauses und ein weiterer in Tittmoning an der dortigen Burgmauer. Er konnte jeweils ein Exemplar beim Rasten beobachten.



Bild 1: Große Holzbiene
(Foto: Marion DEUTSCH-REITINGER)



Bild 2: Große Holzbiene
(Foto: Christian ZEHENTNER)

Detaillierte Angaben zu den Fundorten von 2018 und 2019

2018:

BRD – Bayern – Landkreis Traunstein – Fridolfing Nilling 48°01'26.6"N 12°48'32.2"E

2019:

BRD – Bayern – Landkreis Traunstein – Fridolfing Nilling 48°01'26.6"N 12°48'32.2"E

BRD – Bayern – Landkreis Traunstein – Fridolfing 48°00'01.5"N 12°49'46.1"E

BRD – Bayern – Landkreis Traunstein – Fridolfing Pietling 48°01'09.1"N 12°47'43.5"E

BRD – Bayern – Landkreis Traunstein – Kirchanschöring 47°57'00.7"N 12°49'46.1"E

BRD – Bayern – Landkreis Traunstein – Tittmoning 48°03'37.2"N 12°45'46.2"E

Offenbar hat sich die große Holzbiene in den oben genannten Gemeinden etabliert. Es ist zu vermuten, dass diese wunderschöne Art in geeigneten Lebensräumen auch in angrenzenden Orten, sowie im Innviertel in Oberös-

terreich zu finden ist. Sichtungen, speziell besetzte Brutbäume, sollten an die unteren Naturschutzbehörden der Landratsämter bzw. Bezirke gemeldet werden.

Dank

Mein Dank gilt allen Meldern, besonders Frau Marion DEUTSCH-REITINGER, Fridolfing, für das zur Verfügung gestellte Bild, Sabine HÄUSL, Fridolfing für den Totholzbaum

in ihrem Garten, welchen sie speziell für diese Wildbiene stehen ließ. Walter SAGE, Kirchdorf am Inn, gab wertvolle Hinweise und Anregungen.

Literatur und Quellenangaben Internet:

AMIET, F. & A. KREBS (2012): Bienen Mitteleuropas. – Haupt Verlag, Bern.

<https://www.nabu-leipzig.de/ratgeber/blaue-holzbiene/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Große_Holzbiene

<http://www.wildbienen.de/eb-xviol.htm>

<https://www.lbv.de/ratgeber/naturwissen/artenportraits/detail/blaue-holzbiene/>

Anschrift des Verfassers:

Christian Zehentner
Nilling 2
D- 83843 Fridolfing

Kontakt: z2427-130@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [13_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Zehetner Christian

Artikel/Article: [Mehrere Nachweise der Großen Holzbiene *Xylocopa violacea* \(L., 1758\) im Landkreis Traunstein, Oberbayern, 2018 und 2019 \(Hymenoptera, Apoidea, Apidae, Xylocopinae\) 87-89](#)